

(Online library) Wer hat Angst vorm bsen Mann?: Warum uns Tter faszinieren

# Wer hat Angst vorm bsen Mann?: Warum uns Tter faszinieren

Von Borwin Bandelow

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #50183 in BcherMarke: Rowohlt, ReinbekVerffentlicht am: 2013-03-08Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 8.62 x 1.19b x 5.87l, Einband: Gebundene Ausgabe352 Seiten | File size: 19.Mb

**Von Borwin Bandelow : Wer hat Angst vorm bsen Mann?: Warum uns Tter faszinieren** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wer hat Angst vorm bsen Mann?: Warum uns Tter faszinieren:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Keine leichte Kost, aber hochinteressant!!Von ATProf. Dr. Dr. Borwin Bandelow ist ein international renommierter Facharzt

fr Neurologie und Psychiatrie, Diplompsychologe und Psychotherapeut. Mit diesem Buch möchte er darlegen, warum Verbrecher auf viele, auch durchaus intelligente Menschen eine immens große Faszination ausüben. Warum ist dieses Sympathisieren mit Straftätern rational so wenig nachvollziehbar? Wie ist es zu erklären, dass sich nicht selten Opfer mit ihrem Peiniger verbinden und eine positive Beziehung zu ihm aufbauen? Als ein psychologisches Phänomen sei in diesem Zusammenhang vorab schon einmal das Stockholm-Syndrom genannt: Im August 1973 wurde in der schwedischen Hauptstadt eine Bank überfallen, und die Täter hielten mehrere Tage lang 4 Angestellte als Geiseln fest. Diese entwickelten im Laufe der Zeit mehr Angst vor der Polizei als vor den Verbrechern, denen sie am Ende sogar dankbar waren, dass sie ihnen durch ihr Verhalten gegenüber den Einsatzkräften die Freiheit und Unversehrtheit geschenkt hatten. In einzelnen Kapiteln geht es um Sexsklaven, die gefangen gehalten und unmenschlich gemartert werden, aber dennoch zahlreiche Möglichkeiten zur Flucht nicht nutzen, falsche Propheten, wie z.B. Sektenführer, die ihre Anhänger einer grandiosen Gehirnswache unterziehen und psychologisch gekonnt in ihrem Sinne manipulieren, apokalyptische Narzissten - Diktatoren, denen vom Volk gehuldet wird, obwohl sie es ausbeuten und hungern lassen, während sie selbst in Saus und Braus leben, gromtige Helfer; das sind oft so genannte Todesengel Krankenschwestern und Pfleger, die unter dem Deckmantelchen der Humanität aktive Sterbehilfe leisten. In Wirklichkeit geht es ihnen bei einer narzisstischen Persönlichkeitsstrung jedoch um die Ausübung von Macht. Dieser Gruppe gehören auch Mütter an, die ihren Kindern aufgrund eines Münchhausen by proxy Syndromes (= Münchhausen-Stellvertretersyndrom) unbeschreibliches Leid zufügen, Pseudologia Phantastica, also den Drang zum krankhaften Lügen und bertreiben, um Aufmerksamkeit zu bekommen (mehr scheinen als sein). Der Autor bezieht sich hierbei in beispielhaft beschriebenen Fällen u.a. auf die Priklopil-Geisel Natascha Kampusch, die RAF-Terroristen Baader / Meinhof, den als Heidemörder bekannt gewordenen Thomas Holst, den Vergewaltiger und Mörder Frank Schmkel, den hochstaplerischen Arzt Gert Postel, Oslo-Attentäter Anders Behring Breivik, Scientology-Gründer Ron Hubbard, den belgischen Sexualstraftäter Marc Dutroux und viele andere mehr. Im Rahmen seiner Recherchen hat Bandelow verschiedene Opfer, Täter und Zeitzeugen zu Wort kommen lassen. Bandelow erlutert zum einen anhand von Beispielen, wie viele Täter mit seismographischer Sicherheit die Schwachstellen ihrer Mitmenschen erkennen und es meisterhaft verstehen, sie zu manipulieren, für sich und ihre Ideen einzunehmen und mental an sich zu binden. Dabei erklärt er auch Vorgänge im Gehirn der Bösen, vor allem die Bedeutung und Wirkungsweise der so genannten Glückshormone im Endogenen Opiatsystem (EOS). Jedoch auch genetische und soziale Einflüsse sowie in manchen Fällen Hirnbesonderheiten können eine Rolle spielen, wenn jemand zum Täter wird. Zum anderen laufen aber auch z. B. bei Geiseln in dieser Extremsituation im Gehirn plötzlich Vorgänge ab, die es auf Überlebensmodus schalten. Dieses Überleben hat nur der Geiselnnehmer in der Hand, der außerdem über Nahrungszufuhr und hygienische Maßnahmen entscheidet; und das Opfer ist ihm für die kleinste positive Zuwendung dankbar. Hier schließt sich der Kreis zum eingangs bereits erwähnten Stockholm-Syndrom. Bei all dem nimmt Borwin Bandelow immer wieder Bezug auf verschiedene Persönlichkeitsstrungen, wobei er insbesondere auf die folgenden intensiv eingeht, die auch in Kombination auftreten können: Die Narzisstische Persönlichkeitsstrung: Sie tritt bei Menschen auf, die ein Minderwertigkeitsgefühl nach außen durch ausgesprochen selbstbewusstes Auftreten kompensieren. Kennzeichnend ist, dass die Betroffenen sich auf der permanenten Suche nach Lob und Bewunderung befinden, sich gerne in Szene setzen und sehr ehrgeizig sind. Sie unterstreichen ihre Sehnsucht nach Streicheleinheiten durch eine oft sehr charmante Art. Bleiben Bestätigung und Anerkennung durch ihr Gegenüber jedoch aus, werden sie schnell aggressiv, beschuldigen den Ignoranten dann oft des Neides. Im Gegenzug gehen sie selbst aber nur minimal auf andere ein und können sich kaum in ihre Mitmenschen hineinversetzen. Sie haben ein Gefühl der eigenen Großartigkeit, beschützen dabei ihre Fähigkeiten jedoch malos. Da sie ihre gesamte Lebensenergie aus der Anerkennung durch ihre Umwelt saugen, ist es verständlich, dass Kritik für ihre Selbsterhaltung Gift ist. Borderline-Persönlichkeiten haben ein nicht gefestigtes Selbstbild. U.a. dadurch sind sie emotional äußerst instabil, neigen zu Stimmungsschwankungen, haben ein Gefühl der inneren Leere und drohen oft mit Suizid. Kennzeichnend ist auch eine mangelnde Impulskontrolle. Bei Menschen mit einer dissozialen (= antisozialen) Persönlichkeitsstrung werden Angst, Scham und Moral im Allgemeinen ausgeklammert. Sie missachten soziale und rechtliche Normen, haben dabei eine niedrige Gewaltschwelle und Frustrationstoleranz und gehen daher mit großer Rücksichtslosigkeit vor. Auch nach einer Tat haben sie meist keinerlei Schuld- oder Unrechtsbewusstsein. Resümee: Bei diesem Buch handelt es sich um ein populärwissenschaftliches Werk, das heißt, ein wissenschaftlicher Themenkomplex wurde für den interessierten Laien verständlich aufbereitet. Es hat mich lange beschäftigt, nicht nur, weil man in Bezug auf die Verbrecher sehr viel über die Merkmale verschiedener Persönlichkeitsstrungen, systemimmanente Tauslöser, deren Folgen und u.v.a.m. erfährt, sondern auch, weil anschaulich und nachvollziehbar dargelegt wird, was bei den Opfern abläuft. Ich kann jetzt viel besser verstehen, warum sich auch intelligente Menschen zu einem Straftäter hingezogen fühlen, manche ihn sogar heiraten (wollen), warum belästigte Opfer zu ihrem Peiniger eine positive Bindung entwickeln und trotz evtl. vorhandener Möglichkeiten nicht fliehen. Außerdem habe ich einiges über die genannten Persönlichkeitsstrungen gelernt, konnte vieles auf mir bekannte Personen beziehen und habe Hinweise für den Umgang mit mehr oder weniger stark gestörten Personen erhalten. Fazit: Beileibe keine leichte Kost, aber hochinteressant! 12 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Faszination des Bösen von ... Mir gefällt das Buch, zeitweise sind die Ausführungen nichts für sensible Gemüter, die beschriebenen Verbrechen sind mitunter extrem widerlich.

Trotzdem gefällt mir die Sichtweise die der Autor aufzeigt und damit zu erklären versucht, was genau "Otto Normalbürger/In" so faszinierend an diesem Menschen finden, und dies ist ja kein Einzelphänomen. Erschrecken war die ebenfalls aufgezeigte Tatsache des extrem hohen IQ der Täter - Hochbegabte Schwerverbrecher die in ihrer Art nicht davor zurückschrecken ihre intellektuelle Gabe gegen den Menschen zu richten, ihre Mitmenschen "hinter das Licht" zu führen und sich an ihren Opfern in perverser Art und Weise zu vergehen. Das Klischee des dummen psychisch gestörten Täters wird hier ad absurdum geführt. Das Buch ist populärwissenschaftlich aufbereitet und für den Laien verständlich dargestellt. Es wird auf, für das Thema relevante, Strömungen wie u.a. Borderline und antisoziale Persönlichkeitsströmung, eingegangen und die entsprechende Symptomatik erklärt. Wer den Autor bereits kennt erkennt seinen Stil wieder, er sympatisiert eher mit den verhaltenstherapeutischen Richtungen der Psychotherapie und bleibt mit den Erklärungen zeitweise an der Oberfläche, aber es ist ja auch ein Buch das für die breite Allgemeinheit geschrieben wurde und den Anspruch erfüllt das Buch. Mir gefällt an dem Schreibstil des Autors besonders die sachliche Darstellung der Strömungsbilder ohne in irgendeiner Weise zu verurteilen oder auch abzuurteilen. Die Bilder von den Tätern führen zu einem tieferen Verständnis, denn wer fragt sich beim Lesen nicht zeitweise, wer "so Einem" auf den Leim gehen kann. Wer das Bild dann sieht und den gepflegten Eindruck des Mannes erhält eine Antwort die den Leser selbst verstummen lassen kann - denn diesem Täter sind viele erlegen und wer weiß, wenn es eine Begegnung gegeben hätte dann....wäre vermutlich vieles offen. 8 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mehr Unterhaltung als wissenschaftlich. Von Bettina Winter Die Ausführungen des Autors sind oberflächlich, tendenziös und zum Teil sogar schlichtweg falsch, wie schon andere Rezensenten ganz richtig aufgezeigt haben. Besonders rgerlich und nicht ganz ungefährlich, erscheinen mir die Wertungen des Autors zur Psychotherapie insbesondere der dynamischen Verfahren, da diese doch aus beruflichem Munde zu kommen scheinen. Was hierzu geschrieben wird ist schlichtweg falsch und entspricht in keinster Weise einer analytischen oder tiefenpsychologischen Sichtweise. Es geht eben nicht darum Vergangenes immer wieder durchzukauen und sich davon die Heilung aller und schwerster Strömungen zu versprechen. Da haben dynamische Therapeuten in der Regel mehr auf dem Kasten und eine realistischere Einschätzung des Möglichen. Nach mehr als 100 Jahren Erfahrungen mit diesem Grundkonzept und diversen theoretischen und therapeutischen Entwicklungen ist es wohl der Ignoranz des Autors geschuldet, diese Vielfalt und deren Möglichkeiten in Abrede zu stellen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass bei der Gutachtenerstellung über Straftäter (und nicht nur da) tiefenpsychologische Konzepte zum festen Repertoire gehören, da hier Modelle und Methoden zur Verfügung stehen, die eine Beurteilung und Prognose überhaupt erst ermöglichen. Solange wir den Leuten nicht in die Seele schauen können, wird das wohl erstmal die beste Methode bleiben, die wir haben. So mag das Buch zur Unterhaltung und in jedem Fall als Anregung für weitere Forschungen bestens dienen.

**Produktbeschreibung** Warum uns Täter faszinieren Gebundenes Buch Unsere Medien sind immer wieder voll von Berichten über schier unfassbare Verbrechen. Und wir fragen uns, was sich abspielt im Gehirn von Menschen, die andere Menschen entführen, foltern, vergewaltigen oder ermorden. Die Geiseln nehmen, um politische Ziele durchzusetzen. Oder die ihre Kinder jahrzehntlang einsperren, um sie zu missbrauchen und zu quälen. Wie entsteht "das Böse", und wodurch könnte man es vielleicht verhindern? In diesem Buch geht es um eine besondere Dimension solcher Verbrechen - nämlich um die erstaunliche Faszination, die das Böse hervorruft. Denn obwohl die Taten schrecklich sind, haben sie oft eine faszinierende Wirkung auf andere Menschen aus. Sogar die Opfer selbst werden nicht selten davon erfasst. Welche bizarren Kapriolen vollzieht das Gehirn, wenn sich eine Allianz zwischen Tätern und Opfern bildet? Wie lässt es sich erklären, dass normale Menschen zu brutalen Vergewaltigern, Mördern, Entführern oder Hochstaplern eine positive Bindung entwickeln? Borwin Bandelow, der seit Jahrzehnten als Psychiater tätig ist und sich auskennt mit den Abgründen der menschlichen Seele, untersucht an zahlreichen Beispielen die merkwürdige Faszination des Bösen. Er beschreibt Fälle, die er selbst behandelt hat, und berichtet über Täter, Opfer und Zeitzeugen, die er interviewt hat, darunter - eine frühere Geliebte des Serienmörders Jack Unterwiesing, - den Vergewaltiger und Mörder Frank Schmölke, der von zahlreichen Frauen im Hochsicherheitstrakt Besuch bekommt, - eine Frau, die acht Jahre lang von einem Sexgangster gefangen gehalten wurde, - eine Frau, die monatelang in der Dschungelhölle Nicaraguas gefangen war und über die Beziehungen zu ihren Entführern spricht, - ein überlebendes Opfer des Kannibalen Jeffrey Dahmer, - einen ehemaligen Mitstreiter des Terroristen Andreas Baader, - Deutschlands berühmtesten Hochstapler Gert Postel, - die...

**Kurzbeschreibung** Unsere Medien sind immer wieder voll von Berichten über schier unfassbare Verbrechen. Und wir fragen uns, was sich abspielt im Gehirn von Menschen, die andere Menschen entführen, foltern, vergewaltigen oder ermorden. Die Geiseln nehmen, um politische Ziele durchzusetzen. Oder die ihre Kinder jahrzehntlang einsperren, um sie zu missbrauchen und zu quälen. Wie entsteht das Böse, und wodurch könnte man es vielleicht verhindern? In diesem Buch geht es um eine besondere Dimension solcher Verbrechen nämlich um die erstaunliche Faszination, die das Böse hervorruft. Denn obwohl die Taten schrecklich sind, haben sie oft eine faszinierende Wirkung auf andere Menschen aus. Sogar die Opfer selbst werden nicht selten davon erfasst. Welche bizarren Kapriolen vollzieht das Gehirn, wenn sich eine Allianz zwischen Tätern und Opfern bildet? Wie lässt es sich erklären, dass normale Menschen zu brutalen Vergewaltigern, Mördern, Entführern oder Hochstaplern eine positive Bindung entwickeln? Borwin Bandelow,

der seit Jahrzehnten als Psychiater tätig ist und sich auskennt mit den Abgründen der menschlichen Seele, untersucht an zahlreichen Beispielen die merkwürdige Faszination des Bösen. Er beschreibt Fälle, die er selbst behandelt hat, und berichtet über Täter, Opfer und Zeitzeugen, die er interviewt hat, darunter eine frühere Geliebte des Serienmörders Jack Unterwiesing, den Vergewaltiger und Mörder Frank Schmkel, der von zahlreichen Frauen im Hochsicherheitstrakt Besuch bekommt, eine Frau, die acht Jahre lang von einem Sexgangster gefangen gehalten wurde, eine Frau, die monatelang in der Dschungelhölle Nicaraguas gefangen war und über die Beziehungen zu ihren Entführern spricht, ein überlebendes Opfer des Kannibalen Jeffrey Dahmer, einen ehemaligen Mitstreiter des Terroristen Andreas Baader, Deutschlands berühmtesten Hochstapler Gert Postel, die Frau, nach der das Stockholm-Syndrom benannt wurde, eine Krankenschwester, die fünf ihrer Patienten tötete. über den Autor und weitere Mitwirkende Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Borwin Bandelow arbeitet an der Psychiatrischen Klinik der Universität Göttingen. Er behandelt seit vielen Jahren Angstpatienten und ist einer der weltweit führenden Angstforscher. Von ihm stammen zahlreiche fachwissenschaftliche Bücher und Aufsätze. Darüber hinaus veröffentlichte er bei Rowohlt für ein breites Publikum Das Angstbuch (rororo 61946), Celebrities (rororo 62275) und Das Buch für Schlichter (rororo 62254).